



amnesty international im August zu Gast auf Musikfestivals

Berlin, 26. Juli 2006 – Lärm für die Menschenrechte – unter diesem Motto werden junge Mitglieder von amnesty international (ai) im August sieben Musikfestivals in Deutschland und Österreich besuchen. Von Chemnitz bis zum Chiemsee wird das „Make Some Noise Mobil“ Werbung für die Menschenrechte machen.

Das weltweite ai-Projekt „Make Some Noise“ will zeigen, dass es sich lohnt, Feiern mit gesellschaftlichem Engagement zu verbinden. Das „Make Some Noise Mobil“ bietet eine Reihe von Mitmachaktionen. An Laptops kann sich jeder an einer Onlinepetition gegen Gewalt im sudanesischen Darfur beteiligen. Beim „Imagine Song Contest“ wetteifern die jungen Menschen, wer Lenons Klassiker „Imagine“ am eindrucksvollsten und zeitgemäß interpretiert.

Das Make Some Noise Mobil besucht folgende Festivals:

Splash! bei Chemnitz, 04. bis 06.08.06
SonneMondSterne bei Saalburg, 11. und 12.08.06
Afrika-Karibik-Festival in Aschaffenburg, 13. bis 14.08.06
FM4Frequency bei Salzburg, 17. und 18.08.06
Highfield in Hohenfelden, 19. und 20.08.06
SummerSlang in Berlin, 22.08.06
Chiemsee Reggae Summer am Chiemsee, 25. bis 27.08.06

„Make Some Noise“ ist ein globales Musikprojekt von amnesty international. Yoko Ono hat ai hierfür die Bearbeitungsrechte für alle Solotitel von John Lennon zur Verfügung gestellt, internationale Top-Künstler und -Bands wie The Black Eyed Peas, Avril Lavigne oder Snow Patrol haben eigene Coverversionen von Lennon-Songs aufgenommen. Die bisher unveröffentlichten Tracks bietet ai unter www.amnesty.de/noise exklusiv zum Download an. Sämtliche Erlöse von "Make Some Noise" gehen an ai und werden für die Menschenrechtsarbeit verwendet.

Informationen zum Thema: Heike Gleibs
hgleibs@amnesty.org oder 0179/4524245

Kontakt

amnesty international
Pressestelle
030/420248-306
presse@amnesty.de

amnesty international ist eine von Regierungen, politischen Parteien, Ideologien, Wirtschaftsinteressen und Religionen unabhängige Menschenrechtsorganisation. ai kämpft seit 1961 mit Aktionen, Appellbriefen und Dokumentationen für die Opfer

